

## Millionenverschwendung in der Pandemie: Ein Kommentar aus Berlin

Kai Wiedermann kritisiert in der Berliner Morgenpost die milliardenschwere Geldverschwendung während der Corona-Pandemie.

*Berlin (ots)*

Im Angesicht der Corona-Pandemie, die als eine der größten Krisen der letzten Jahre gilt, wurde die Politik vor eine immense Herausforderung gestellt. Dringlich mussten Entscheidungen getroffen und schnelle Maßnahmen umgesetzt werden, um die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen. Doch der Umgang mit den finanziellen Mitteln der Steuerzahler während dieser Zeiten wirft mehr als nur Fragezeichen auf. Der Bundesrechnungshof hat herausgefunden, dass das Bundesgesundheitsministerium von 2020 bis 2023 über 100 Milliarden Euro für die Bekämpfung der Pandemie ausgegeben hat – und ein erheblicher Teil davon könnte als ineffektiv angesehen werden.

Die Prämisse „viel hilft viel“ verbirgt das Problem der Verschwendung, das während der Pandemie auftrat. Ob Masken, Impfstoffe, Intensivbetten oder Medikamente – die Bundesregierung beauftragte Lieferungen, die oft über das notwendige Maß hinausgingen. Unabhängig von der politischen Ausrichtung der Regierungskoalitionen, sei es die damalige schwarz-rote Koalition oder die nun existierende Ampelregierung, zeigt der Bericht der Prüfer, dass bei den Ausgaben wenig Augenmaß an den Tag gelegt wurde.

### Fehlentscheidungen und Verantwortung

Im Jahr 2020 sagte der damalige Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, dass wir „einander viel verzeihen müssen“ für die Zeit nach der Pandemie. Eine bemerkenswerte Aussage, die sogar als Titel für sein Buch diente. Doch anstatt sich auf diese Entschuldigung zu verlassen, sollten sowohl Spahn als auch sein Nachfolger Karl Lauterbach und die Akteure in den Ministerien sich aktiv mit den Fehlern auseinandersetzen und Verantwortung übernehmen. Die Corona-Pandemie hat nicht nur eine Gesundheitskrise, sondern auch eine Vertrauenskrise in die Regierungsführung ausgelöst.

Wir sprechen hier nicht nur von finanzieller Verantwortung, sondern auch von der moralischen Pflicht, aus den gemachten Fehlern zu lernen. Extreme Krisen erfordern nicht nur rasches Handeln, sondern auch vorausschauendes Denken und eine geordnete Verwaltung von Ressourcen. Der Forscher castet ein scharfes Licht auf die Notwendigkeit, solche Versäumnisse ernst zu nehmen, um sich in zukünftigen Krisen besser aufzustellen.

## **Der Finanzierungsbedarf für die Zukunft**

Der Fehlbetrag an öffentlichen Geldern könnte weitreichende Konsequenzen haben. Das Geld, das während der Pandemie nicht sinnvoll investiert wurde, fehlt nun in anderen Bereichen, in denen es dringender benötigt wird. Es wird zu einer Herausforderung für die kommenden Regierungen, diese Mittel zu sichern, um eine stabile und gesunde Infrastruktur aufrechtzuerhalten. Der Finanzierungsbedarf ist nicht bloß ein Zahlenproblem, sondern betrifft direkt die Lebensqualität der Bürger.

Die Glaubwürdigkeit der politischen Entscheider steht auf dem Spiel. Wenn die Bürger das Gefühl haben, dass mit ihren Steuergeldern nicht verantwortungsvoll umgegangen wird, kann dies langfristig zu einem Vertrauensverlust in die Institutionen führen. Vor allem in Krisenzeiten ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Regierung transparent und nachvollziehbar handelt.

Die Herausforderungen, die sich aus der Corona-Pandemie ergeben haben, sind sowohl Lehre als auch Mahnung für zukünftige politische Entscheidungen. Der politische Diskurs sollte sich nicht nur auf die Reaktion auf die aktuelle Krise konzentrieren, sondern auch auf die Strategien zur Sicherung einer nachhaltigen Zukunft.

## **Ein Blick in die Zukunft**

Die Lektionen, die aus dieser Ära gezogen werden, könnten in der Perspektive künftiger Gesundheitskrisen von unschätzbarem Wert sein. Einmalige Maßnahmen sollten durch langfristige Strategien ergänzt werden, um einen effektiven und verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen zu fördern. Dies wird nicht nur Vertrauen schaffen, sondern auch zur Stärkung des öffentlichen Gesundheitswesens beitragen, das in der heutigen Zeit mehr denn je gefordert wird.

## **Wirtschaftlicher Kontext der Pandemieausgaben**

Die Corona-Pandemie hatte nicht nur gravierende gesundheitliche, sondern auch tiefgreifende ökonomische Auswirkungen. Staaten auf der ganzen Welt sahen sich gezwungen, massive Finanzpakete zu schnüren, um die Wirtschaft zu stützen und Arbeitsplätze zu sichern. In Deutschland beliefen sich die Corona-Hilfen auf bis zu 1,5 Billionen Euro, was etwa 40 Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung entspricht. Diese Zahl verdeutlicht, wie weitreichend die Maßnahmen waren und welche finanziellen Mittel mobilisiert wurden, um die Krise zu bewältigen.

Ein zentraler Aspekt dieser finanziellen Unterstützung war die Frage der Effektivität. Während einige Maßnahmen schnell Wirkung zeigten, resultierten andere in Ineffizienzen und Missbrauch, was die Kritik an der Bundesregierung nährte. Experten führten an, dass eine schnellere und zielgerichtete

Umsetzung der Hilfen notwendig gewesen wäre, um den wirtschaftlichen Schäden besser entgegenzuwirken. Die Erfahrungen aus dieser Krise könnten als Lektionen für zukünftige Krisen gelten, um die Wirtschaftsfähigkeit und Resilienz Deutschlands zu stärken.

## **Auswirkungen der Pandemieausgaben auf die öffentliche Wahrnehmung**

Die hohen Ausgaben während der Pandemie haben auch die öffentliche Wahrnehmung der Politik stark beeinflusst. Umfragen zeigen, dass ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung mit der Krisenbewältigung der Regierung unzufrieden ist. Der Bundesrechnungshof hat durch seine Berichte zur Verschwendung von Geldern zusätzlich das Vertrauen in die Politik belastet. Laut einer Umfrage des „Meinungsforschungsinstituts Forsa“ im Jahr 2022 äußerten fast 60 Prozent der Befragten Bedenken hinsichtlich der transparenten Verwendung von Steuergeldern.

Diese Misstrauenslage spiegelt sich auch in den Wahlen wider, wo Parteien, die für Finanzpolitik und Effizienz stehen, an Zustimmung gewinnen konnten. Politische Akteure müssen sich nun verstärkt mit dem Thema der Verantwortlichkeit auseinandersetzen und Maßnahmen ergreifen, um das Vertrauen der Bürger zurückzugewinnen. Die Kommunikation über Krisenmanagement muss offener und transparenter gestaltet werden, um die Akzeptanz der Bevölkerung für zukünftige Maßnahmen zu verbessern.

## **Vergleich mit früheren Krisen**

Ein historischer Vergleich lässt sich mit der Finanzkrise von 2008 ziehen, die ebenfalls zu massiven staatlichen Interventionen führte. In beiden Fällen waren schnelle Entscheidungen erforderlich, um das wirtschaftliche und soziale Wohlergehen zu sichern. Während der Finanzkrise konzentrierten sich die

Maßnahmen vor allem auf Bankenrettungen, während in der Pandemie der Fokus auf Gesundheit und der Sicherung des Gesundheitssystems lag.

In beiden Krisen wurden jedoch auch unterschiedliche Strategien zur Kontrolle der Staatsausgaben angewendet. Während in der Finanzkrise die langfristigen finanziellen Auswirkungen auf den Staatshaushalt stärker in den Vordergrund gerückt wurden, ist bei den Pandemieausgaben die Kurzfristigkeit der Maßnahmen oft in den Vordergrund gerückt. Die Lehren aus diesen Krisen könnten wichtige Impulse für die zukünftige Finanz- und Gesundheitspolitik in Deutschland geben, um ähnliche Fehler in künftigen Krisenzeiten zu vermeiden.

## **Fazit zur Verantwortung in Krisenzeiten**

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie entscheidend es ist, in Krisensituationen weitsichtig und verantwortungsbewusst zu handeln. Die politische Elite ist gefordert, eine Kultur der Verantwortlichkeit zu fördern, welche nicht nur auf effektiven Ausgaben basiert, sondern auch auf einer transparenten und nachvollziehbaren Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Es bleibt zu hoffen, dass die Geschehnisse der letzten Jahre nicht in Vergessenheit geraten und als wichtiger Leitfaden für zukünftige Herausforderungen dienen. In Zeiten von Unsicherheit und großen zaghafte Entscheidungen ist es unerlässlich, eine Balance zwischen schnellem Handeln und verantwortungsbewusster Finanzpolitik zu finden.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**